TIER | PARK | GOLDAU

Streifzüge

SOMMER 2019 | INFOMAGAZIN #129

Schwerpunkt
Harte Schale, weicher Kern *3*
Blinde Passagiere und versteckte Schlangen *5*
Heimliche Sonnenanbeter *6*

Umweltbildung
Die Spielgruppe wird «erwachsen» *7*
Die Rückkehr der Wölfe *7*

Projekte
Eine Vogel-Erlebniswelt entsteht *8*

Persönlich
Grosses Herz für kleine Dinosaurier *9*

Tierisches
Neue Zuchtstation für den «König der Lüfte» *10*
Nachwuchs bei den Paarhufern *10*
Nachwuchs bei den Schwarzstörchen *10*
Das Huhn im Fokus *10*

Aktuell
Aktuelles aus dem Tierpark-Shop *11*

Patenschaften
Herzlich willkommen zum Patentag 2019 *12*

Leichter gesagt als getan
Damit die Juli-Streifzüge jeweils zusammen mit dem Jahresbericht bei Ihnen im Briefkasten ankommen, waren diese bisher foliert.
Nach langem Suchen nach einer nachhaltigen Alternative haben wir endlich eine Versandlösung gefunden, die keine Folie, kein Couvert und keine Banderole benötigt. Neu finden Sie den Jahresbericht als Beilage in der Mitte der Streifzüge eingeheftet. Viel Spass bei der Lektüre!

Impressum

Das Infomagazin des Natur- und Tierparks Goldau ist das Publikationsorgan für die Mitglieder des Natur- und Tierparkvereins Goldau. Erscheint vier Mal jährlich.
Redaktion: Anna Baumann, Rahel Keller, Andreas Mäder, Sonja Breitler, Christina Ebneter
Fotos: Natur- und Tierpark Goldau, Rahel Keller, Jürgen Kühnis, Andreas Mäder, Condi Scherrer, Fabrizio Vignali, Shutterstock.com: Min Hao Tu
Visualisierung Voliere: Pfeifer Ingenieure GmbH

Verlag: Natur- und Tierparkverein Goldau,
Parkstrasse 26, Postfach 161, 6410 Goldau,
www.tierpark.ch, info@tierpark.ch, +41 41 859 06 06
Gestaltung/Realisation: Tells Söhne GmbH, Brunnen
Druck: Kyburz AG, Dielsdorf
Auflage: 43 000 Expl.

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022767

Liebe Tierpark-Freunde

Möchten Sie 100 Jahre oder älter werden? Ja und Nein, werden Sie nun antworten, oder es kommt auf die Gesundheit an. Die Europäische Sumpfschildkröte wird 100-jährig und manchmal sogar noch älter. Trotzdem ist sie gefährdet, sie steht in der Schweiz auf der «Roten Liste» der vom Aussterben bedrohten Tierarten. Darum gibt es seit ein paar Jahren in der Westschweiz ein Wiederansiedlungsprojekt, das von zooschweiz unterstützt wird. Sogar im Kanton Schwyz gab es früher Sichtungen dieses Reptils. Im Natur- und Tierpark Goldau ist die Sumpfschildkröte seit 2013 zu sehen. Sie liebt das Sonnenbad und ist darum bei schönem Wetter immer an ihrem Lieblingsort auf dem Baumstamm im Reptilienteich anzutreffen.
Zusammen mit den Streifzügen erhalten Sie wieder unseren Jahresbericht. Wir dürfen auf das finanziell beste und besucherstärkste Jahr in der Geschichte des Natur- und Tierparks Goldau zurückblicken! Unsere Mitarbeitenden haben ihr Bestes gegeben und wir sind noch stärker zusammengewachsen. Ich bin sehr stolz auf mein Team und sehr dankbar für die grossartige Arbeit. Wir haben aber auch hohe Investitionen vor uns, denn es braucht einen neuen Eingangsbereich, und dieser wird teuer werden. Also werden wir jeden erwirtschafteten Franken wieder investieren. Sie, liebe Gäste, werden davon profitieren: Die Wartezeiten am Eingang werden kürzer und Sie werden in eine komplett neue Welt eintreten, voller Bereicherung durch Bergsturz und Tierschutz. Freuen Sie sich jetzt schon auf die Eröffnung in ein paar Jahren. Mit dem Bau können wir beginnen, sobald die Finanzen gesichert sind. Dies benötigt noch etwas Zeit.
Freuen Sie sich mit uns über die Jungtiere, welche lebenslustig und mutig herumtollen, und geniessen Sie Ihren Spaziergang im wildromantischen Bergsturzgebiet.

Herzlich

Ihre Anna Baumann
Direktorin

Harte Schale, weicher Kern

Schildkröten in der Schweiz? Ja, das gibt es.
Sogar mehrere Arten – davon ist aber nur eine einheimisch.
Die Geschichte eines ungleichen «Duells» der Panzertiere.

Die Sonne scheint den Europäischen Sumpfschildkröten auf den Panzer. Wenn die wechselwarmen Tiere Wärme tanken können, fühlen sie sich wohl. Tierpfleger Reto Braun bringt ihnen ihre tägliche Ration Mehlwürmer und Schwimmfutter.

Die Europäische Sumpfschildkröte ist ein besonderes Reptil. Von ihren Freunden und Züchtern liebevoll «Emys» genannt, in Anlehnung an ihren lateinischen Namen *Emys orbicularis*, ist sie die einzige einheimische Schildkrötenart der Schweiz. Wobei der Status «einheimisch» lange nicht ganz unumstritten war, da nur wenige Belege für ihr Vorkommen in frühen Zeiten existieren. Die Art galt in der Schweiz lange als ausgestorben, bis in den Kantonen Genf und Tessin Restvorkommen entdeckt wurden. Da nur noch sehr wenige Tiere in der Wildbahn lebten, war Naturschützern und Schildkröten-Freunden schnell klar, dass akuter Handlungsbedarf bestand. Im Jahr 2010 startete das Wiederansiedlungsprojekt für die «Emys». In verschiedenen Weihern im Kanton Genf wurden aus der Zucht stammende Tiere ausgewildert. 2017 zeigte eine Fangaktion in denselben Gewässern, dass Jungtiere zur Welt gekommen waren – ein positives Zeichen für eine erfolgreiche Rückkehr der Europäischen Sumpfschildkröte. Ab 2013 wurden auch im Kanton Neuenburg Tiere freigelassen, eine gleiche Aktion für den Kanton Tessin ist in Planung. Ein schöner Zuchterfolg gelang dem Natur- und Tierpark Goldau vor drei Jahren: Zum ersten Mal schlüpften junge Sumpfschildkröten im voralpinen Gebiet auf einer Höhe von über 500 Metern über Meer. Bisher war die Fortpflanzung nur aus einem Teich in Genf in viel tieferem Gelände nachgewiesen. Die erfolgreiche Brut in Goldau ist ein weiteres Puzzlestück für «Emys» als einheimische Art. Mittlerweile leben rund 16 Tiere im Natur- und Tierpark Goldau.

Amerikanische «Fast Food»-Liebhaber

Schildkröte ist nicht gleich Schildkröte. Neben der einheimischen Europäischen Sumpfschildkröte leben in der Schweiz auch zahlreiche Rotwangen-Schmuckschildkröten in freier Wildbahn. Die Tiere mit dem charakteristischen und namensgebenden roten Wangenstreifen stammen aus Nordamerika und waren in den 70er- und 80er-Jahren beliebte Haustiere. Viele Halter waren überrascht, als aus den kleinen und niedlichen Jungschildkröten stattliche ausgewachsene Tiere wurden, und entliessen sie in die Natur. Die Tiere trafen in der Schweiz einen reich gedeckten Tisch mit «Fast Food» an. Sie taten sich am Laich von seltenen Amphibienarten oder an raren Insektenlarven gütlich und wurden so zum Problem für das Schweizer Ökosystem. 2008 wurde die Rotwangen-Schmuckschildkröte in die Liste der verbotenen invasiven gebietsfremden Organismen aufgenommen. Die Haltung der Tiere und natürlich auch die Freisetzung sind in der Schweiz und in ganz Europa verboten.

Ausrotten oder auswildern?

Wieso werden die amerikanischen Rotwangen-Schmuckschildkröten und die Europäischen Sumpfschildkröten so unterschiedlich behandelt? Das Ziel der 2016 vom Bundesrat beschlossenen landesweiten Strategie zu invasiven und gebietsfremden Arten ist eine koordinierte Bekämpfung von problematischen Arten. Anders gesagt: Die von Privathaltern ausgesetzten Rotwangen-Schmuckschildkröten bedrohen mit ihrem grossen Appetit einheimische Arten. Die «Emys» dagegen sind trotz ihres harten Rückenpanzers sensible Reptilien, die schnell auf Veränderungen ihres Lebensraums reagieren. Mit dem Rückgang der Feuchtgebiete in der Schweiz sind auch die Europäischen Sumpfschildkröten selten geworden. Mit dem Wiederansiedlungsprojekt können zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden: der Schutz der Feuchtgebiete – und die Rückkehr einer fast verlorenen Art.

1

Blinde Passagiere und versteckte Schlangen

Der Natur- und Tierpark Goldau ist ein vielfältiges Reptilienbiotop. Neben den Europäischen Sumpfschildkröten, die eine Anlage neben der Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf bewohnen, gibt es mehrere wilde Arten auf dem Gelände des Parks. Dazu gehört die ursprünglich aus dem Tessin stammende Mauereidechse, die in grosser Zahl auf den Nagelfluhfelsen lebt. Die Eidechsen kamen als «blinde Passagiere» nach Goldau. Im Tessin kletterten die wärmeliebenden Reptilien auf aufgeheizte Bahnwagen und fuhren so durch den Gotthard in die Zentralschweiz.
In den Teichen und Tümpeln des Natur- und Tierparks Goldau leben auch zahlreiche Ringelnattern. Die ungiftigen und harmlosen Schlangen mit dem typischen hellen Halbmond am Hals gehen gerne im Wasser auf die Jagd nach Fröschen oder Kröten. Eine heimliche Bewohnerin ist die Schlingnatter. Sie ist die am weitesten verbreitete Schlangenart in der ganzen Schweiz, die aber fast niemand kennt. Die Tiere leben versteckt zwischen Pflanzenstängeln und Blättern und zeigen sich nur sehr selten.

1 Die Europäischen Sumpfschildkröten lieben die Wärme – eine Familie tankt Sonne.
2 Die Ringelnatter zählt zu den «wilden» Bewohnern im Tierpark.
3 Die Rotwangen-Schmuckschildkröte ist eine invasive Tierart.

zooschweiz macht sich stark für die Schildkröten

Der Dachverband der wissenschaftlich geleiteten Zoos der Schweiz – zooschweiz – engagiert sich für die Zucht und für den Erhalt der Europäischen Sumpfschildkröte in der Schweiz. Der Natur- und Tierpark Goldau ist einer der neun im Verband organisierten Zoos und Pärke. Der Verein zooschweiz hat in den Jahren 2012 bis 2018 insgesamt 60 000 Franken in das Projekt investiert und damit die Aufzucht der Tiere und den Schutz bedrohter Lebensräume vor Ort unterstützt. Durch die Zucht, die Auswilderung und Wiederansiedlung von jungen Sumpfschildkröten sollen neue Populationen gegründet werden.

Heimliche Sonnenanbeter

Jürgen Kühnis von der Pädagogischen Hochschule Schwyz ist ein erfahrener Schweizer Reptilienspezialist. Er setzt sich unermüdlich für die Forschung und den Erhalt dieser kleinen Einwohner ein.

Jürgen Kühnis, was fasziniert dich am meisten an Reptilien?
Es ist vor allem ihre spannende Lebensweise und Evolutionsgeschichte. Zudem gelten Echsen und Schlangen aufgrund ihrer hohen Lebensraumansprüche und Empfindlichkeit gegenüber Landschaftsveränderungen als biologische Zeigerarten. In der Naturschutzpraxis haben Reptilien deshalb eine wichtige Bedeutung.

In der Naturschutzpraxis haben Reptilien eine wichtige Bedeutung.

Wie hat deine Begeisterung begonnen?
Das Interesse für unsere Flora und Fauna wurde bereits in meiner Kindheit geweckt. Ich durfte in einem sehr naturnahen Umfeld aufwachsen und verbrachte meine Freizeit sehr oft draussen in der Natur.

Was ist dein Lieblingstier unter den Reptilien?
Mein besonderes Interesse gilt den europäischen Schlangen, wobei die Schlingnatter und die Kreuzotter meine favorisierten Arten sind.

Stimmt es, dass alle Reptilien von der Umgebungstemperatur abhängig sind?
Als wechselwarme Tiere können Reptilien im Gegensatz zu uns Menschen ihre Körpertemperatur nicht selbst regulieren. Ihr Aktivitätsgrad ist von der Umgebungstemperatur abhängig. Ausgiebige Sonnenbäder sind für die Tiere deshalb sehr wichtig, während Regen- und Kälteperioden bleiben sie dagegen inaktiv.

Was machen Reptilien im Winter?
Im Herbst suchen sie ihre Winterquartiere auf (z. B. in Wurzelstöcken oder Erdlöchern). In diesen frostsicheren Verstecken überdauern die Tiere den Winter und der Stoffwechsel ist stark reduziert.

Was ist die grösste Gefahr für unsere einheimischen Reptilien?
Verantwortlich für den fortschreitenden Rückgang der Reptilienbestände sind die Zerstörung und die Fragmentierung ihrer Lebensräume. Aufgrund der verstärkten Landnutzung (Siedlungsentwicklung, Ausbau der Verkehrsnetze, landwirtschaftliche Intensivierung) sind vor allem unsere Tallagen unter Druck und es bestehen heute viele Vernetzungsbarrieren. Auch die Verbuschung und Verwaldung sonnenexponierter Standorte oder ein unsachgemässer Unterhalt von Wegrändern und Böschungen stellen ein Problem dar.

Mit welchen Massnahmen können wir Reptilien helfen?
Reptilien sind auf strukturreiche und vernetzte Lebensräume angewiesen. Ein idealer Lebensraum besitzt gut besonnte Stellen, mehrere Versteckstrukturen und ein vielfältiges Nahrungsangebot. Die Förderung naturnaher Saumbiotope, wie sonnige Waldränder, Feldgehölze oder Böschungen, und deren extensive Pflege sind deshalb wichtige Grundanliegen. Auch naturnahe Hausgärten mit entsprechender Strukturvielfalt können wertvolle Sekundärlebensräume darstellen.

Prof. Dr. Dr. Jürgen Kühnis hat Sportwissenschaften, Pädagogik, Ökologie und Umweltwissenschaften an den Universitäten Bern und Fribourg studiert. Seit 2006 arbeitet er als Dozent an der Pädagogischen Hochschule Schwyz. Als Experte für Reptilien und Amphibien hat er bereits mehrere Forschungsprojekte in der Ost- und Zentralschweiz durchgeführt und zahlreiche Publikationen veröffentlicht.

Die Spielgruppe wird «erwachsen»

Bei den «Mini Ranger» sind die Kleinsten die Grössten. Neu dürfen auch Kindergärtner teilnehmen.

Die Spielgruppe Waschbär ist eine Erfolgsgeschichte: Als Eveline Herger vor fünf Jahren mit der Tierpark-Spielgruppe startete, traf sie den Nerv der Zeit. Das Interesse der Eltern war von Anfang an gross und ist in der Zwischenzeit weitergewachsen. Dass Vorschulkinder einen halben Tag pro Woche im Natur- und Tierpark Goldau verbringen und dabei auf die Spur der mehr oder weniger wilden Tiere gehen, ist ein einzigartiges Angebot in der Zentralschweiz. Die Spielgruppenkinder der ersten Stunde sind mittlerweile einige Jahre älter und immer noch eng mit dem Tierpark verbunden. Damit sie weiterhin jede Woche auf Entdeckungsreise gehen können, entstand das Angebot der «Mini Ranger». Neu sind die Kinder altersgetrennt in zwei Gruppen unterwegs. Die bisherige Spielgruppe heisst neu «Gruppe Igel» und richtet sich an Kinder von drei bis fünf Jahren – die neue «Gruppe Fuchs» ist für Kindergärtner im Alter von vier bis sieben Jahren. «Wir bieten ein altersgerechtes Vorschul-Programm. Die Kinder entdecken und erleben dabei Zusammenhänge in der Natur», erzählt Spielgruppenleiterin Eveline Herger. So ist es auch an diesem Mittwoch im Mai. Durch den Bergsturzwald laufen die Kinder hoch zur Fuchsanlage. Nachdem die Kinder den Fuchs entdeckt haben, begeben sie sich an einem nahegelegenen Platz auf Entdeckungstour. Es dauert nicht lange, bis die Kinder ins selbst erfundene Abenteuer eintauchen und den Wald in eine grosse Spielfläche verwandeln. Steine, Moos, Äste und Blätter haben sie im Wald gesammelt – nun kombinieren sie diese zu einem kreativen Kunstwerk. Bald entdecken sie die ersten Insekten und legen diese behutsam in die Forscher-Behälter. Viele Kinderaugen beobachten die kleinen Waldbewohner, während die Sikahirsche und Mufflons die Kinder zu beobachten scheinen. «Wir vermitteln den Kindern den Umgang mit der Natur und den Tieren», erzählt Eveline Herger. «Die Nähe zur Natur ist für Kinder sehr wichtig, deshalb freuen wir uns, dass wir nun auch eine Gruppe für ältere Kinder haben.»

Mitmachen bei den Mini Ranger

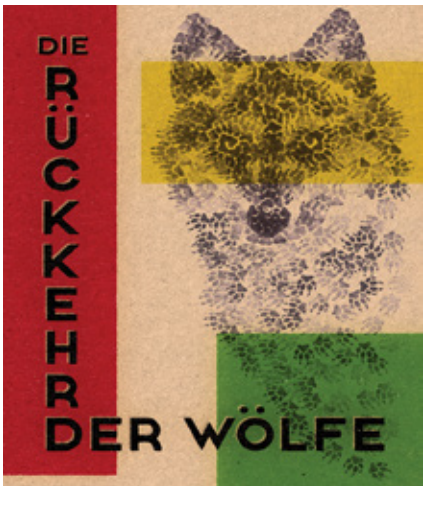
Gruppe Igel
Alter: 3 – 5 Jahre
Zeit: Montag bis Freitag, jeweils 8.30 – 11.00 Uhr

Neu: Gruppe Fuchs
Alter: 4 – 7 Jahre
Zeit: Montag und Dienstag, jeweils 13.30 – 16.30 Uhr

Anfrage für freie Plätze an Eveline Herger-Andermatt, Telefon +41 79 242 86 05 oder miniranger@tierpark.ch

Die Rückkehr der Wölfe

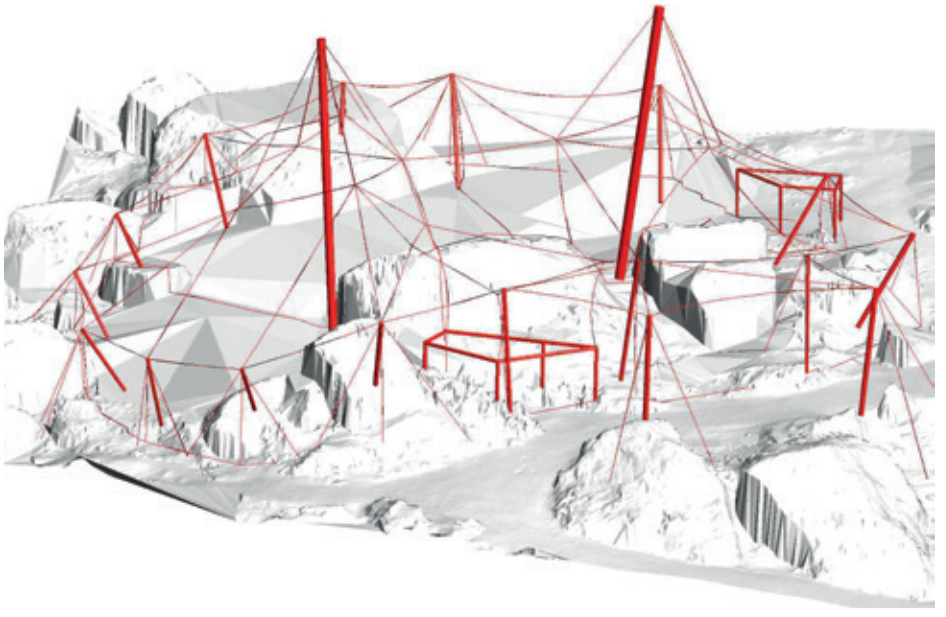
Der Wolf erobert sich seinen Platz in unseren Bergen unaufhaltsam zurück. Das Tier spaltet die Geister. Sein Wiederauftauchen lässt unsere uralte Angst und Ablehnung wiederaufleben. Der Film «Die Rückkehr der Wölfe» dokumentiert Geschichten von Menschen, die mit dem Wolf in Berührung kommen, vom Schafhirten bis zum Biologen. Das neue Werk des Schwyzer Filmemachers Thomas Horat wird ab November 2019 in die Kinos kommen.
Die SRG Schwyz zeigt am 21. September die Vorpremiere des Films in der Grünen Gans, gefolgt von einer Podiumsdiskussion rund um das Thema Wolf.



Eine Vogel-Erlebniswelt entsteht

In den Streifzügen vom Frühsommer 2018 wurde das Projekt der neuen Eulenvoliere vorgestellt. In der Zwischenzeit kamen neue Überlegungen hinzu: Der Natur- und Tierpark Goldau möchte die ebenfalls in die Jahre gekommene Kolkrabenvoliere unterhalb der Eulenschlucht in den Neubau der Eulenvoliere miteinbeziehen. Für Besucherinnen und Besucher entsteht somit eine neue Vogel-Erlebniswelt.

Die vor 16 Jahren als Novum in der Zoowelt angesehene begehbare Eulenschlucht hat bisher den in Goldau wütenden Sturmböen standgehalten, ebenso die vor 15 Jahren erbaute Kolkrabenvoliere etwas unterhalb des Eulenlebensraums. Aber dennoch ist es Zeit, die Nylonnetze, welche immer häufiger Schäden aufweisen, gegen engmaschigeres Chromstahlnetz wie bei der Bartgeiervoliere auszutauschen. Letzteres verfügt über eine hohe Tragkraft und eine mindestens doppelt so lange Lebensdauer. Es verhindert zudem das Eindringen von Beutegreifern, was die Aufzucht sicherer macht, das Einschleppen von Krankheiten reduziert und den Futterraub verunmöglicht. Die Chance der Erneuerung wird genutzt, um den gesamten Volieren-Komplex zu erweitern. Entstehen soll eine komplett neue Voliere mit rollstuhlgängigen Schleusen und hohen vertikalen Netzwänden, was das Netz transparent und optisch unauffällig erscheinen lässt. Die Kolkraben werden unter demselben Volierendach wie die Eulen einen neuen, geschützteren Lebensraum mit mehr Flugraum erhalten.
Die Vogel-Erlebniswelt soll im Jahr 2020 vollständig realisiert werden. Die Bauarbeiten werden mindestens sechs Monate dauern; in dieser Zeit finden die Vögel in der neu erbauten Vogel/Bartgeier-Zuchtstation und/oder in der Quarantäne vorübergehend Unterschlupf. Bevor es so weit ist, muss allerdings die Finanzierung von rund CHF 3 Millionen gesichert sein.



Die Vogel-Erlebniswelt soll um einiges grösser werden als die beiden bestehenden Anlagen.

Spendenaufruf
Helfen Sie mit, die neue Kolkrabenvoliere zu finanzieren.
Ohne Ihre Unterstützung können wir solche Projekte zum Wohle unserer Tiere nicht realisieren.
Bei Fragen stehen Ihnen Dr. med. vet. Martin Wehrle, Tierarzt und Kurator, und Anna Baumann, Direktorin, unter +41 41 859 06 06 zur Verfügung.
Konto für Spenden: Schwyzer Kantonalbank, IBAN CH04 0077 7001 7282 6000 2; Vermerk: Kolkrabenvoliere

Grosses Herz für kleine Dinosaurier

Katja Schönbächler ist Rangerin und Tierärztin. Ihre Lieblinge sind Tiere, um die andere gerne einen Bogen machen – die Schildkröten, Schlangen und Echsen.

Katja Schönbächler ist Tierärztin aus Leidenschaft. Schon als Jugendliche war es ihr Wunsch, dass ihr beruflicher Weg in die Welt der Tiere oder der Biologie führen soll. Sie absolvierte nach der Matura ein Praktikum in der Umweltbildung im Natur- und Tierpark Goldau und leitete in dieser Zeit Führungen für Gruppen und Schulklassen. Richtig «Klick» machte es während eines Schnuppertags in der Tierarzt-Praxis bei Veterinär Martin Wehrle. «Nach diesem Tag war mir klar, dass ich Tierärztin werden möchte», erzählt Katja Schönbächler. Dem Natur- und Tierpark Goldau blieb sie während ihres Studiums treu. Als Rangerin arbeitet sie Teilzeit im Park und begeistert die Besuchenden für die Natur- und die Tierwelt. Diese Kombination aus Naturschutz, Bildung und Nähe zum Tier macht der jungen Tierärztin Spass.

Mehr «Wow» statt «Igitt» für Reptilien

Es ist keine Überraschung, dass Tiere für Katja Schönbächler wichtig sind. Es sind aber nicht unbedingt die klassischen «Jöh-Tiere» mit Pelz und grossen Augen, die es der Rangerin angetan haben. Bei ihr zu Hause lebten Tausendfüssler, Stabschrecken, Fauchschaben und Achatschnecken – zusammen mit zahlreichen Findeltieren, die bei ihr ein temporäres Zuhause fanden. Ihre absoluten Lieblinge verstecken sich unter einer gepanzerten Hülle oder einer schuppigen Haut: die Reptilien. «Reptilien werden unterschätzt und verdienen in der Schweiz mehr Aufmerksamkeit», so Katja Schönbächler. Sie seien ein Schlüsselfaktor für den Naturschutz, wenn es darum gehe, Feuchtgebiete zu schützen. Auch aus der tiermedizinischen Sicht sind Reptilien interessant. «Sie sind anders als Hund und Katze, man sieht ihnen im Krankheitsfall von aussen oft nicht an, woran sie leiden», erklärt Schönbächler. Sie hat sich im Studium und bei freiwilligen Seminaren und Kursen vertieft mit den Bedürfnissen der Reptilien auseinandergesetzt und sich damit eine «veterinärmedizinische Nische» ausgesucht.

«Schildkröten sind Urtiere, die es bei uns gibt – sie sind wie lebende kleine Dinosaurier.»

Faszinierende Urtiere

Das Studium zur Tierärztin hat Katja Schönbächler im Dezember 2018 abgeschlossen. Im Moment macht sie ihre Doktorarbeit im Tierpark Dählhölzli in Bern. Es liegt auf der Hand, dass sie sich eine Arbeit zu einem Reptil ausgesucht hat: Sie untersucht den Gesundheitszustand der Europäischen Sumpfschildkröten.

Auch im Natur- und Tierpark Goldau hat sich Katja Schönbächler die Lobbyarbeit für die Sumpfschildkröten auf die Fahne geschrieben. Als Rangerin steht sie regelmässig beim Schildkrötenweiher und informiert über die Tiere. Erwachsene und Kinder seien begeistert von den faszinierenden Reptilien. «Schildkröten sind Urtiere, die es bei uns gibt – sie sind wie lebende kleine Dinosaurier», erklärt Katja Schönbächler ihre Faszination. Eine Faszination, die im Falle von Schönbächler grenzübergreifend weitergeht: Sie ist Vizepräsidentin bei der 2015 mit dem Tierwelt-Preis ausgezeichneten Organisation «Esperanza Verde», die in Südamerika eine Tierauffangstation betreibt. Nutzniesser der Aktivitäten von «Esperanza Verde» sind – logisch – vor allem Schildkröten und andere Reptilien. Aber auch Affen und Tapire finden dank den freiwilligen Helferinnen und Helfern einen Zufluchtsort.

Was bei Katja Schönbächler noch fehlt? Ein Reptil in den eigenen vier Wänden. Im Sommer zieht sie von ihrer Studentenbleibe in eine grössere Wohnung. Zusammen mit ihrem Freund – und einer Echse als Mitbewohnerin.

Neue Zuchtstation für den «König der Lüfte»

Dieses Jahr werden zwar keine Bartgeier in der Schweiz ausgewildert, trotzdem ist der Nachwuchs wichtig für die Arterhaltung. Damit die Zucht in Goldau weiterhin erfolgreich und professionell weitergeführt werden kann, wurde anfangs Juni eine neue Bartgeier- und Vogel-Zuchtstation eingeweiht. Die Vögel brauchen zum Brüten ihre Ruhe, darum steht die Anlage ausserhalb des Parks und ist für Besuchende nicht zugänglich. Wir hoffen auf genetisch wertvollen Nachwuchs für das Wiederansiedlungsprojekt!

Nachwuchs bei den Paarhufern

Gerade unsere Paarhufer haben im Frühling viel Nachwuchs bekommen. Nebst Wildschwein-Frischlingen und Alpenschwein-Ferkeln machen junge Zwergziegen ihre Anlage unsicher und verzücken die Besuchenden. Zudem gab es junge Mufflons, die nun in der Freilaufzone herumhüpfen, wie auch Steinbock-Kitze.

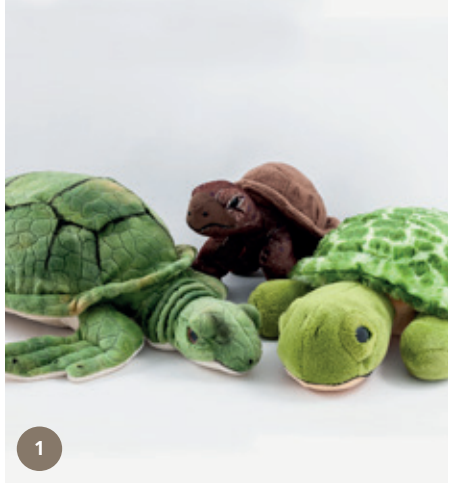
Nachwuchs bei den Schwarzstörchen

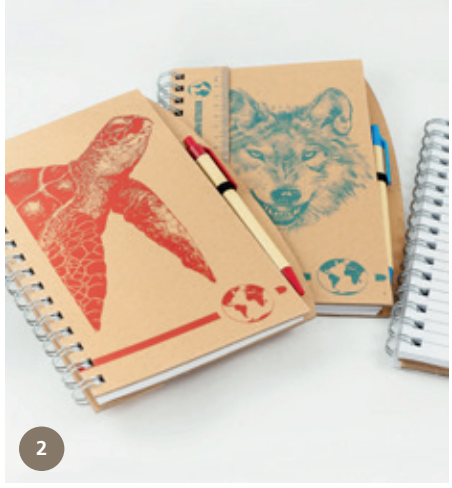
Auch bei den Schwarzstörchen gab es diesen Frühling Nachwuchs. Der nahe Verwandte des Weissstorchs ist bei uns weniger verbreitet und die Freude über die Jungtiere ist gross.

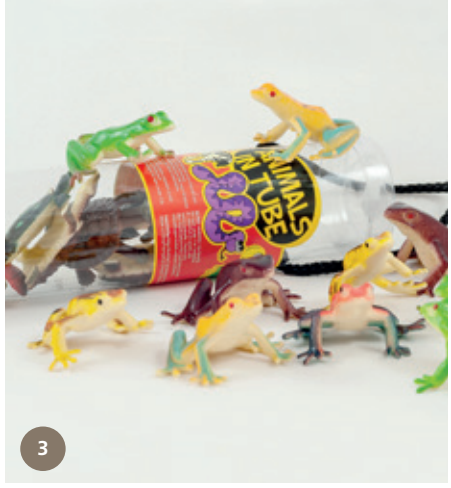
Das Huhn im Fokus

Wollten Sie schon immer mehr über Hühner erfahren? Bei der täglichen kommentierten Hühnerfütterung um 11.15 Uhr erfahren Sie das eine oder andere Spannende über unsere verschiedenen Hennen und Hähne. Treffpunkt: Bergsturzkafi.

Aktuelles aus dem Tierpark-Shop







1 Plüschtier Schildkröte, diverse Grössen und Modelle, ab CHF 12.–
2 Notizbuch aus recyceltem Papier mit Stift und Lineal, CHF 7.50
3 Tierfiguren, diverse Sets, ab CHF 7.90
4 Badeenten, verschiedene Modelle, CHF 8.90
5 Biologische Reiniger für Glas, Küche & Bad, Boden oder WC, palmölfrei, ab CHF 8.50
6 Gutscheine für den Natur- und Tierpark Goldau: www.tierpark.ch/gutscheine

Unsere Shop-Öffnungszeiten
1. April bis 31. Oktober 2019
Täglich: 13.30 bis 17.00 Uhr

10 % Rabatt für unsere Jahreskarten-Inhaber (ausgenommen Gutscheine, Lebensmittel und Aktionspreise)

Herzlich willkommen zum Patentag 2019

Geschätzte Patinnen und Paten

Zum diesjährigen Patentag am Samstag, 31. August 2019, lädt der Natur- und Tierpark Goldau wiederum alle Patinnen und Paten in den Park ein. Nebst den legendären Älplermagronen in der Grünen Gans wartet ein vielseitiges Programm mit vielen Neuigkeiten aus der Tierwelt auf Sie:

09.00 Uhr	Öffnung Natur- und Tierpark Goldau
10.30 Uhr	Kurzinformation zur neuen Fuchsanlage und zur Ausstellung Fuchs als Kulturfolger
11.15 Uhr	Hühnerfütterung, Treffpunkt: Bergsturzkafi
11.15 Uhr	Geführte Wanderung für Erwachsene zum Aussichtspunkt «Hide» im Naturschutzgebiet Hangried
13.30 Uhr	Geführte Wanderung für Erwachsene und Kinder zum Aussichtspunkt «Hide» im Naturschutzgebiet Hangried
13.00 – 16.00 Uhr	Informationstisch Insekten mit «Sum-Brum Bienen» basteln
13.00 – 16.00 Uhr	Informationstisch Haustierpark mit unserem neuen Schwarzen Alpenschwein
13.30 Uhr	Geführter Rundgang um den Blauweiher Treffpunkt: Bergsturzkafi
14.45 Uhr	Ansprache von Anna Baumann, Direktorin Natur- und Tierpark Goldau, auf der Aussichtsplattform der Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf
15.00 Uhr	Fütterung Bär und Wolf
16.00 Uhr	Fütterung Wildschwein
19.00 Uhr	Schliessung Natur- und Tierpark Goldau

Programmänderungen vorbehalten

Wie in den vergangenen Jahren erhalten alle Patinnen und Paten eine persönliche Einladung mit dem detaillierten Programm. Eine Anmeldung für den Patentag sowie speziell für die geführten Wanderungen ist zwingend. Die Patentiere freuen sich, ihre Patinnen und Paten am 31. August 2019 im Natur- und Tierpark Goldau begrüssen zu dürfen.

Möchten auch Sie zum Patentag im Natur- und Tierpark Goldau eingeladen werden? Neue Patinnen und Paten für unsere Tiere und/oder Bäume sind herzlich willkommen. Auf unserer Website finden Sie alle Informationen www.tierpark.ch/patenschaften. Bei Fragen steht Ihnen Sonja Breitler von Dienstag bis Freitag unter +41 41 859 06 25 zur Verfügung.

Ihre Spende ist für uns und unsere Tiere wichtig!

Für jede Spende ab CHF 20.– erhalten Sie ein Dankesschreiben. Im Februar senden wir Ihnen eine Bescheinigung mit dem Spendentotal des Vorjahres. Diese Bestätigung ist für die Steuererklärung verwendbar. Wir danken Ihnen für Ihr Wohlwollen und Ihre wertvolle Unterstützung.

Auskünfte
Für ein persönliches Gespräch steht Ihnen Anna Baumann, Direktorin, +41 41 859 06 06, gerne zur Verfügung.

Bitte verwenden Sie den orangen Einzahlungsschein für eine generelle Spende.

Bitte verwenden Sie den roten Einzahlungsschein nur für zweckbezogene Spenden.

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Schwyzer Kantonalbank
6431 Schwyz

Zugunsten von / En faveur de / A favore di
CH04 0077 7001 7282 6000 2
Natur- und Tierpark Goldau
Parkstrasse 26 / Postfach 161
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **60-1-5**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Natur- und Tierpark Goldau
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **01-96478-9**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro / **Versement Virement** / **Versamento Girata**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Natur- und Tierpark Goldau
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **01-96478-9**
CHF

609

442.06

Keine Mitteilungen anbringen
Pas de communications
Non aggiungete comunicazioni

Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

KY 5-2017

Einzahlung Giro / **Versement Virement** / **Versamento Girata**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Schwyzer Kantonalbank
6431 Schwyz

Zugunsten von / En faveur de / A favore di
CH04 0077 7001 7282 6000 2
Natur- und Tierpark Goldau
Parkstrasse 26 / Postfach 161
6410 Goldau

Konto / Compte / Conto **60-1-5**
CHF

303

0000000000000001728260002 0+ 070077709>
600000015>

441.02

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento
Meine Spende ist bestimmt für
Eulen- und Kolkrabenvoliere CHF.....

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

KY 5-2017

Veranstaltungskalender Juli – November 2019

Montag, 15. – Samstag, 20. Juli
Montag, 22. – Samstag, 27. Juli
Kinderlager am Puls der Natur- und Tierwelt

Samstag, 10. und Sonntag, 11. August
Coop-Kindertage im Tierpark

Samstag, 17. – Sonntag, 18. August
Traumnacht für Familien – Übernachtung im Park

Sonntag, 25. August
Sonntagskonzert
BAT-Night

Samstag, 31. August
Patentag
93. Generalversammlung

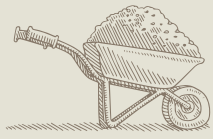
Montag, 2. September
Gedenktag des Goldauer Bergsturzes

Freitag, 20. September
Wölfe als Impuls- und Ideengeber – der besondere Führungsworkshop

Samstag, 21. September
Vorpremiere «Die Rückkehr der Wölfe» mit anschliessender Podiumsdiskussion

Mittwoch, 9. – Sonntag, 13. Oktober
Infostand: Sammeln – fressen – Sonne tanken: Waldtiere im Herbst

Montag, 14. – Samstag, 19. Oktober
Kinderlager am Puls der Natur- und Tierwelt



Samstag, 19. Oktober
Naturfotografie im herbstlichen Tierpark – Wildtiere in prächtigen Herbstfarben richtig ablichten

Freitag, 22. November
Perfect Dinner for Love mit Barbara Balldini

Informationen und Anmeldung unter www.tierpark.ch

Das Zewo-Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.

Mitgliedschaften zooschweiz Verein der wissenschaftlich geleiteten zoologischen Gärten der Schweiz. Mitglieder: Basel, Bern, Goldau, Gossau, Kerzers, Knies Kinderzoo, La Garenne, Langenberg, Zürich **EAZA** European Association of Zoos & Aquaria **WAZA** World Association of Zoos & Aquariums **VdZ** Verband der Zoologischen Gärten **EAZWV** European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians **SVWZH** Schweizerische Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin **IZE** International Zoo Educators Association